

Private Tour durchs MoMA

Wer beim New York-Besuch eine Führung durch das nahezu menschenleere Museum of Modern Art (www.moma.org) bevorzugt, kann sich zur Before Hour oder After Hour für eine Private Tour anmelden. Die Rundgänge finden täglich eine Stunde vor bzw. nach den regulären Öffnungszeiten (10.30 bis 17.30 Uhr, freitags bis 20 Uhr) statt. Die Führungen morgens kosten rund 40, abends 47 Euro pro Person und sollten zwei Wochen im Voraus unter ☎ 001/212/7 08 96 85 gebucht werden. **BM**

China schützt die Große Mauer

Mit strengen Bestimmungen wollen Chinas Behörden die jahrtausendealte Große Mauer künftig vor Beschädigungen schützen. So sind Geldstrafen zwischen umgerechnet 996 und 50 000 Euro etwa für das unerlaubte Verrichten der Notdurft oder das Errichten von Anbauten an dem Bauwerk vorgesehen. Untersagt wird ebenso das Ausgraben von Steinen, das Pflanzen von Bäumen und das Einritzen von Namen. Auch Partys an der Mauer sollen ab 1. Dezember verboten sein. **AFP**

Grenadinen günstig

Waren die Karibik-Bilderbuch-Inselchen Grenada und die Grenadinen bisher den Reichen und Berühmten vorenthalten, so hat der scharfe Wettbewerb unter den Hotels die Preise nun kräftig nach unten gedrückt. Der niedrige Dollarkurs sorgt zusätzlich für einen erschwinglichen Traumurlaub. Angebote nennt das Reisejournal „Grenada & Grenadinen“, das es zum Beispiel bei Adio-Direkt (☎ 030/3 39 38 80) oder unter www.karibikreisen.com gibt. **BM**

Wo das Hajar-Gebirge ins Meer stürzt und Schmuggler gefährlich leben: Die Halbinsel Musandam an der Straße von Hormuz

Durch den wilden Norden des Oman

■ Von Wolfgang Gessler

Bedrohlich türmt sich die blauschwarze Wolkenwand über der Straße von Hormuz. Durch den Flaschenhals zwängen sich die mächtigen Öltanker aus dem Persischen Golf, doch hier, auf der arabischen Seite der Meerenge, ist vom globalen Öl-Business nichts zu spüren. Hier stürzen die Ausläufer des 600 Kilometer langen Hajar-Gebirges steil ins Meer: schroffe, wuchtige Kalkberge, bis 2000 Meter hoch, mit der See durch Fjorde verzahnt. 3000 Quadratkilometer raue, schöne Einsamkeit. Das ist die Halbinsel und Provinz Musandam. Der nördlichste Zipfel des Sultanats Oman, vom Mutterland durch einen 100 Kilometer breiten Korridor getrennt. Und dieser trennende Riegel gehört zu den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Das Oasen-Städtchen Khasab ist Dreh- und Angelpunkt Musandams: vielleicht 6000 Seelen, jede Menge Dattelpalmen, ein paar Bananenstauden und Ziegen, ein portugiesisches Fort. Am Hafen verkaufen verschleierte Frauen Gemüse. Im türkisfarbenen Wasser dümpeln buntbepinselte Dhau und Fischerboote. Die Omanis in ihren schneeweißen Dishdashas kontrastieren prächtig vor dem Gewitterhimmel. Dann endlich schlägt der Regen auf den ausgedörrten Boden. Im Nu schießen Bäche aus den Berghängen, füllen sich die trockenen Wadis und überfluten querende Straßen. Wer jetzt im Hinterland auf einer der wenigen Schotterpisten unterwegs ist, hat ohne Allradantrieb ein echtes Problem.

Problemlos auch mit normalen Mietautos schaffen Besucher den Weg nach Khasab über eine komfortable Teerstraße entlang der Westküste Musandams. Der Trip vom nördlichen VAE-Emirat Ras al-Khaimah aus dauert höchstens zwei Stunden – Grenzformalitäten eingerechnet. Das Unwetter hinterlässt klare Luft und eine Handvoll erwartungsfroher Touristen. Die besteigen im Hafen von Khasab nun eine der Ausflugs-



Khasab – hier der Hafen – ist mit seinen rund 6000 Einwohnern der Dreh- und Angelpunkt auf der Halbinsel Musandam

FOTOS: GESSLER, LAIF/HEEB

Dhau, lümmeln auf Teppichen und Kissenschlüpfen gesüßten Tees mit Milch, den Tschai. Nur von Bord eines Schiffes nämlich lässt sich die verwegene Küste

der Musandam-Halbinsel ohne Off-Road-Abenteuer erkunden. Ein breit lächelnder junger Omani namens Bader und sein cooler Kumpel Ismael sind die Chefs an Bord. Sie bringen ihre Dhau auf Nordkurs und steuern dann scharf nach Osten, hinein in den 20 Kilometer langen Khor al-Shamm. Dieser Einschnitt ist vom Meer her nicht sichtbar, was ihn einst bei Piraten als Ruhezone sehr beliebt machte.

An den gottverlassenen Ufern dieses Meeresarms ducken sich kleine Ansiedlungen im gleißenden Sonnenlicht. Auch sie nur mit dem Boot erreichbar. Hinter ihnen erhebt sich in Grau- und Brauntönen eine Urlandschaft tief gestaffelter Bergketten, die abrupt und grässlich steil am Wasser enden. Eine surreal anmutende Natur in ihrer Urform: bizarr, unbehaun, ungebändigt.

Zurück in Khasab, ist die Neugier groß. Denn zum Sonnennun-tergang wiederholt sich dort ein Spektakel der besonderen Art: Iranische Schmuggler verlassen in großen Pulks mit ihren unbeleuchteten Booten das Ufer. 100 Kähne und mehr sind das jeden Abend. Kleine Nusschalen, beladen mit Zigaretten, Kühlschränken und Neonröhren, Badeschlappen und Jeans, nebst Autoreifen, Turnschuhen, Kaugummi, Wasch-

MIT OMAN AIR NACH KHASAB

Anreise Mit Gulf Air ab ca. 450 Euro nach Muscat, weiter mit Oman Air nach Khasab.

Handy Roaming mit allen deutschen Anbietern. Empfang überall.

Beste Reisezeit Oktober bis April.

Unterkunft Günstig: Qada Tourist Hotel (☎ 00968/83 16 67), DZ 40 Euro. Teuer: Golden Tulip Hotel (☎ 00968/83 07 77), DZ ab 80 Euro.

Touren Musandam Sea Adventure, ☎ 00968/26 73 00 69, www.musandam-sea-adventures.com

Auskunft Interface International, ☎ 030/42 08 80 12, Fax: 42 25 62 86, www.omantourism.de



Vor der Moschee von Khasab dümpeln buntbepinselte Boote im türkisblauen Wasser. Musandam ist eine Exklave des Sultanats Oman, strategisch wichtig an der Straße von Hormuz gelegen

Gewusst wo?!

Auf den Spuren von Wikingern und Zaren: Eine Kreuzfahrt zu den schönsten Ostseestädten und -landschaften.



A Helsinki gilt als eine Hochburg des Klassizismus – ein Studienfreund von Schinkel, der Architekt Carl Ludwig Engel, plante das repräsentative Zentrum der Stadt. Zu dem städtebaulichen Ensemble rund um den zentralen Senatsplatz (Senaatintori) gehören das Senatsgebäude, das Hauptgebäude der Universität, die Universitätsbibliothek, der Präsidentenpalast und der weiß-goldene Dom, das bekannteste Wahrzeichen Helsinkis. Die Kirche im Vordergrund

B des Bildes wird man allerdings auf den meisten Helsinki-Fotos vergeblich suchen: Sie ist und nur im Winter zu besichtigen, denn sie besteht aus Eis. 1991

C machten die Finnen erstmals mit ihrem 5000 Quadratmeter großen Eishotel in Jukkaskjärvi Furore, seither erfreuen sich Eisbauten enormer Beliebtheit – nicht nur in Finnland. Wer nun vermutet, in Helsinki sei es immer „eisig“, der irrt: Im Sommer können die Temperaturen durchaus auf bis zu 30 Grad steigen. Im Winter allerdings sind Temperaturen unter -15 °C keine Seltenheit, und die kälteste je in Helsinki gemessene Temperatur betrug schlotterkalte -34,3 °C!

D Der Spitzengewinn in diesem Monat:

E Erleben und Genießen: Mit MS Delphin von Kiel aus nach Stockholm, Helsinki, St. Petersburg (2 Tage), Tallin, Riga, Klaipeda, Danzig, Kopenhagen - und zurück nach Kiel. Diese Reise bietet alles, was Sie von einer unvergesslichen Kreuzfahrt erwarten können! Vom 14. - 25. Mai 2007 können Sie und eine Begleitperson 12 Tage lang die Ostsee und die Hauptstädte ihrer Anrainerländer – eine ebenso abwechslungsreiche wie geschichtsträchtige und naturverbundene Route erleben. An Bord ihres Verwöhnschiffes erwartet Sie ein ganz besonderes Ambiente. Ihre Zwei-Bett-Kabine ist geschmackvoll und komfortabel, das Restaurant elegant und die Lounge gemütlich. Genießen Sie den Pool, die Sonne und die frische Meeresluft! Und natürlich ist Vollpension an Bord ebenso inklusive wie liebenswerte Gastfreundschaft und aufmerksamer Service – so wie es eben typisch ist für Hansa Kreuzfahrten.

F

Unser Reisepartner:

Hansa Kreuzfahrten

www.hansakreuzfahrten.de



Jede Woche zu gewinnen:

1. Preis: 250 € in bar
2. Preis: 100 € in bar
3. Preis: 50 € in bar

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Verlages können nicht teilnehmen.

Und so können Sie gewinnen:

Suchen Sie den vergrößerten Bildausschnitt auf unserem Foto. Sind Sie fündig geworden? Dann einfach anrufen und das Planquadrat nennen: 0 13 78/403 438 (CompuTel, 49 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz). Oder Sie schicken eine Postkarte an Berliner Morgenpost, Gewusst wo, 10454 Berlin oder eine Mail an gewusst-wo@axelspringer.de.

Jede Woche ermitteln wir aus allen richtigen Einsendungen die Gewinner der Geldgewinne. Zusätzlich verlosen wir zum Monatsende die Reise. Gewusst wo können Sie auch im Internet spielen: www.morgenpost.de.

Teilnahmeschluss ist
Dienstag, der 7. November 2006